Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **22 (1966)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

22. Jahrgang
Heft 1
Januar/Februar
Herausgegeben
vom
Deutschschweizerischen
Sprachverein

Sprach spiegel

10 Jahre Gesellschaft für deutsche Sprache in Luzern

Am 20. Februar feiert die Gesellschaft für deutsche Sprache in Luzern ihren zehnten Geburtstag. Das ist nun zwar gewiß kein Ereignis, das eine große Gedenkfeier mit Ansprachen und Ehrungen rechtfertigen würde; denn was sind zehn Jahre in unserer schnelllebigen Zeit? Aber gerade weil heute alles in einer so atemberaubenden Entwicklung begriffen ist, darf man sich freuen, wenn eine Gesellschaft zehn Jahre überdauert. Und das ist es denn auch tatsächlich, was wir schlicht und einfach, aber mit freudiger Genugtuung feststellen wollen: Wir leben noch.

Die Gesellschaft für deutsche Sprache in Luzern verzichtet darauf, rückblickend alle ihre Veranstaltungen aufzuzählen. Es wären in der Geschichte dieses Vereinsjahrzehntes zwar viele Höhepunkte zu erwähnen: Veranstaltungen, die bei den Besuchern und in der Presse große Aufmerksamkeit und uneingeschränkte Anerkennung gefunden haben. Es wäre aber auch nicht zu verschweigen, daß hin und wieder ein Vortrag mit der Bemerkung geschlossen wurde: „Ich bedauere nur, daß nicht mehr Leute diesen lehr- und genußreichen Abend miterlebt haben." Wir ersparen uns also die Statistik und heben nur hervor, daß unsere Gesellschaft ihren eigentlichen Zweck nicht in der Veranstaltung von Vorträgen, sondern in ihren Sprachkursen sieht. Seit 1957 lädt sie immer wieder zum „Kurs für Sprach- und Stilfragen" ein, der fünf oder sechs Abende ausfüllt. Und jedes Jahr findet sich ein williges Publikum, das bereit ist, sich in die Grundzüge der Grammatik und der Stilkunde neu einzuarbeiten. Mit dieser Bildungsarbeit hat die Gesellschaft in viele Dutzende von Amtsstuben und Geschäftsbüros hineingewirkt. Immer wieder erfährt sie, wie sehr durch diese Veranstaltungen